

Sie mußte schließlich nachgeben. Aber welche Höllenqualen erlitt die Unglückliche! Für sie war es eine abgemachte Sache! Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.

Mit tränenschweren Augen betrachtete sie Viktor. So jung noch, in voller blühender Gesundheit! Welch Verhängnis! Sie war drauf und dran, Trauerkleider zu bestellen.

Sie verbrachte die letzten Tage in Tränen und Gebeten in dem Gasthaus von Cordat, wo das Haus Beuzeville-Breauté sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte.

Auch Viktor Danjou zweifelte nicht mehr an seinem verhängnisvollen Ende. Voller Verzweiflung betrachtete er sein Automobil, wie einer, der sein Grab vor sich sieht.

Und den Tod im Herzen reiste er ab.

Katharina zögerte lange, ob sie sich an der Strecke aufstellen sollte.

Würde ihre Gegenwart für ihren Mann Glück oder Unglück bedeuten? Albernes Zögern! da nun einmal der Ausgang vorherbestimmt war.

Da war nur etwas ausschlaggebend: Da zu sein, wenn ihr Mann ihrer Hilfe bedurfte, ihn in ihren Armen zu halten, sein Blut zu stillen, ihm sein Sterben zu erleichtern.

Die Fahrt erstreckte sich über mehr als hundertdreißig Kilometer. Eine Ahnung gebot ihr, sich an dem Abhang kurz vor dem Ziel aufzustellen, wo eine scharfe schreckliche Kurve genommen werden mußte. Ganz sicher würde sich da das Unglück ereignen.

Bei der ersten Runde passierte nichts. Ihr Mann war bereits Sieger über fünf seiner Konkurrenten.



RITTERS PARK-HOTEL
HOMBURG V. D. H.